



Von den Akten zur Begegnung:
Wie aus einer Recherche ein
Begegnungstreffen mit Nachfahren
von Holocaustüberlebenden wurde

Ein Projekt zur lokalen Erinnerungskultur vom
Bischöflichen Abtei-Gymnasium Duisburg-Hamborn

Die Stolpersteine für Familie Meisels, Dahlstraße 13 in Duisburg-Marxloh



Die Projektgruppe "Das Abtei vergisst nicht!"



Schülerinnen
und Schüler
der
Projektgruppe
2018 im ZfE



Schülerinnen und
Schüler der
Projektgruppe
2018 im ZfE



Schulhomepage zur Erinnerungskultur mit der Familiengeschichte der Meisels



Erinnerungskultur > [#Das gab es vielleicht woanders aber doch nicht hier bei uns!](#)

Es geschah mitten in unserer Stadt



Das zweite Haus von rechts mit der Gabelstapler ist die Hamburger Synagoge um 1936 an der Colner-Friedrich-Strasse 22, die in der Reichspogromnacht 1938 ausbrannte. Die Trauerzug über die Leiche von Dr. Friedhof.

Erinnerungskultur

[#Wer wir sind und was wir wollen.](#)

[#Anti-Semitismus gibt es doch heute gar nicht mehr](#)

[#Das Schulfach Geschichte sollte abgeschafft werden!](#)

[#Man sollte endlich einmal Gras über die Sache wachsen lassen!](#)

[#So etwas kann eh nie wieder passieren.](#)

[#Das gab es vielleicht woanders aber doch nicht hier bei uns!](#)

[#War ja schlimm, ist aber doch wirklich nicht meine Schuld!](#)

[#So etwas hätte mir nicht passieren können](#)

[Briefe an Anne](#)

[Damals war es Friedrich](#)

[#Was geht mich das eigentlich an?](#)

[#Was können wir von Zeitzeugen lernen?](#)

[#Was können wir tun?](#)

Ido Reiss, Ur-Enkel von Reinhold Meisels:

“During the the first COVID lockdown, a good friend of mine was turning obsessed with looking after his family history in Germany, and had some useful findings. So I googled my grandfather’s name and found the page on the school’s website.” (2020)





Die Eltern

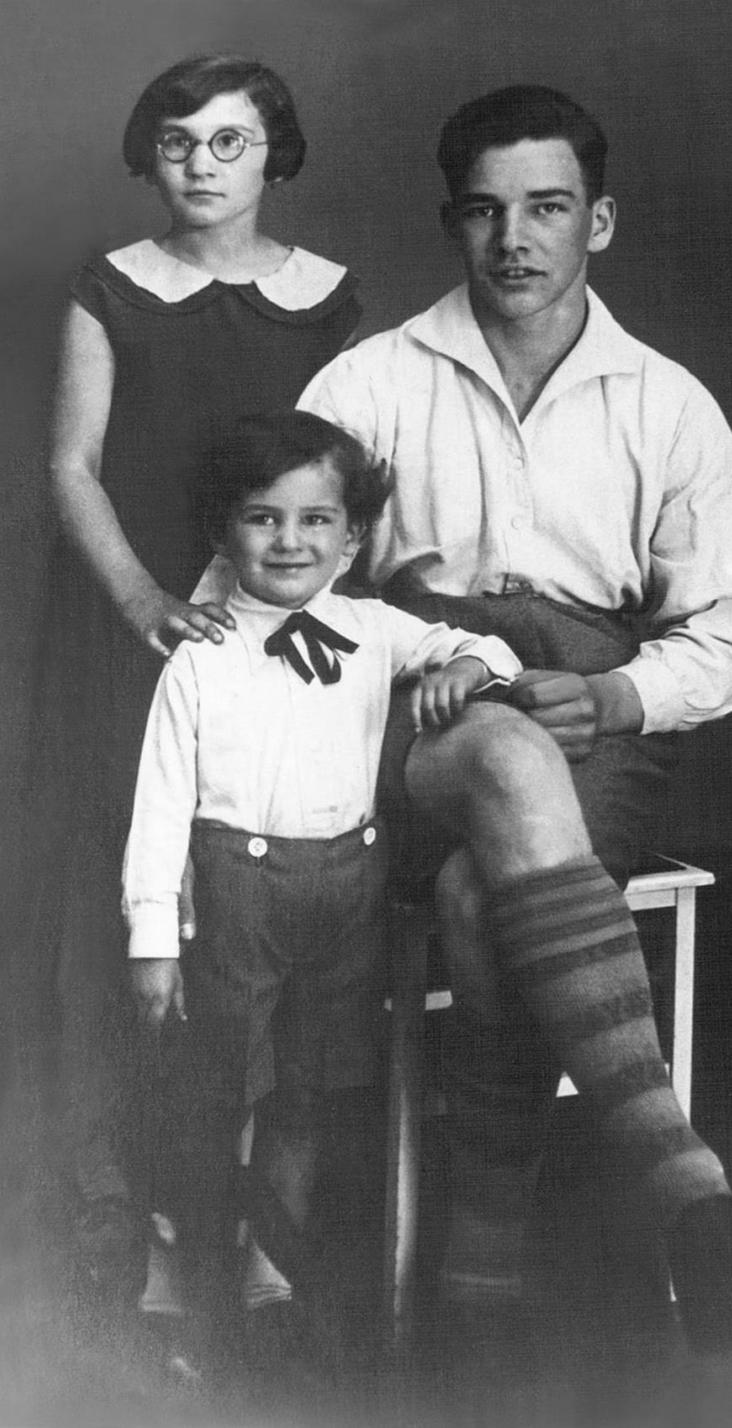
Jakob Meisels

geb. 06.01.1892 in Turka, Ostgalizien

mit seiner Frau Ida

geb. Erdmann 08.07.1896 in Felsztyn,
Galizien

(Foto aus dem Familienbesitz)



Die Kinder

Reinhold

geb. 20.02.1916 in Bochum

Berta

geb. 18.02.1923 in Hamborn

Werner

geb. 10.04.1929 in Hamborn

(Foto aus dem Familienbesitz)



Reinhold in der Schule

(Foto aus dem Familienbesitz)

Das Geschäft der Familie, belegt durch die Wiedergutmachungsakten

Zu 3.)

Der Verfolgte betrieb seit 1921 ein Lebensmittelgeschäft, aus dem er bis zum Beginn der Boykottmaßnahmen ein durchschnittliches Jahreseinkommen von RM 6.000,-- erzielte (Bl. 9 - 11, 17, 38). Die Weiterführung des Geschäftes war dem Verfolgten nach den Judenpogromen im November 1938 nicht mehr möglich. Da er nach Aussagen der Zeugin Frau Gruhn (Bl. 38) bereits seit Mitte 1937 erheblichen Boykottmaßnahmen ausgesetzt war, ist als Beginn des Entschädigungszeitraumes der Monat Juli 1937 festzustellen. Der Entschädigungszeitraum endet im vorliegenden Falle mit dem Tode des Verfolgten.

Stadt Duisburg, Amt für Wiedergutmachung: Unterstützungsakte betr. Meisels, Jakob

Stadtarchiv Duisburg: Bestand 506/4789
Entschädigungsantrag von Reinhold Meisels, 15.06.1956, S. 3 von 4.

Städtische Oberrealschule Hamborn
in Duisburg-Hamborn

Stempelfrei
nach Artikel 77a des
Stempelsteuergesetzes.

Zeugnis der Reife

Reinhold Meisel

geboren den 20. 2. 1916 zu Bockum, Kreis Bockum

Sohn des Kaufmanns Jakob Meisel, israelit.
Bekennnisses,

war 9 Jahre auf der Oberrealschule und zwar 2 Jahre in Prima.

Seine Leistungen waren in:
Ihre

(Stufenfolge: 1=sehr gut, 2=gut, 3=genügend, 4=nicht genügend)

1. Religion: sehr gut

2. Deutsch: gut

3. Französisch: gut
4. Englisch: gut
5. Geschichte (Staatsbürgerkunde): sehr gut
6. Erdkunde: sehr gut
7. Mathematik: sehr gut
8. Physik: sehr gut
9. Chemie: sehr gut
10. Biologie: gut
11. Zeichen- und Kunstunterricht: genügend
Gebäudezeichnung: gut.
12. Musik: gut
13. den Leibesübungen: sehr gut

Reinholds
schulische
Leistungen

Zeugnis
von 1916

Städtische
Oberrealschule
in Duisburg-
Hamborn:
Zeugnis der
Reife, inkl.
Vermerk des
„israelitischen
Bekennnisses“,

20.02.1935,
S. 1-2 von 3.



199
Eing. 3. JAN. 1935

Deutsches Reichs-Sportabzeichen für Männer

Auszeichnung des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen

Vor- und Zuname des Bewerbers:

Reinhold Müssels

Geboren am 20. Februar 1916

Vereinszugehörigkeit des Bewerbers:

Oberwallfahn
Halleborn

Name des Verbandes:

Wohnort (Ort) des Bewerbers:

Halleborn

(Straße, Hausnummer)

Dahlstraße 13

Bewerbung um das Sportabzeichen in: ~~Gold~~-~~Silber~~-Bronze
(Nichtzutreffendes ist zu streichen).

Geschäftsstelle des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen
Berlin - Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 42/43. Fernruf: C 1 Steinplatz 8171

Reinholds schulische Leistungen

Sportabzeichen von 1916

Deutsches Reichs-Sportabzeichen für
Männer 31.01.1935, S. 1, 14 von 14.

Bertas Aussteuer

Zu 4.)

Der Verfolgte hatte zugunsten seiner Tochter Berta eine Aussteuer-
versicherung in Höhe von RM 10.000,-- abgeschlossen, die 1943 zur
Auszahlung gelangen sollte (Bl. 11, 17). Der Name der Versicherungs-
gesellschaft ist dem Antragsteller und seiner Schwester nicht be-
kannt.

Stadt Duisburg, Amt für Wiedergutmachung:
Unterstützungsakte betr. Meisels, Jakob

Stadtarchiv Duisburg: Bestand 506/4789
Entschädigungsantrag von Reinhold Meisels, 15.06.1956, S. 3
von 4.

Lfd. Nr. Zug Dat. Name Vorname Art Geb. Dat. Geburtsort

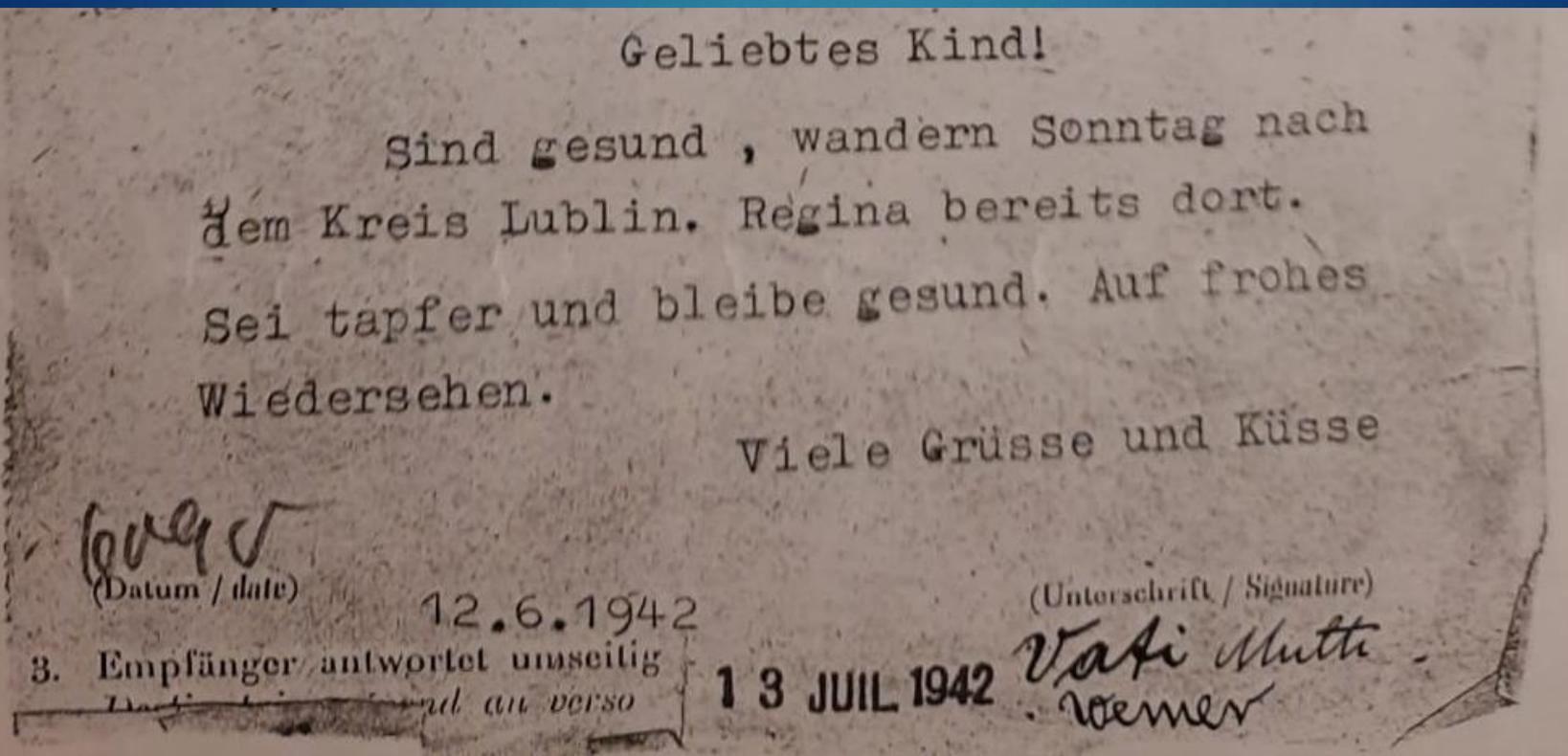
Lfd. Nr.	Zug	Dat.	Name	Vorname	Art	Geb. Dat.	Geburtsort
2	29866	17.11.38	Weil	Bernhard	geb. D.	18.8.85	Hamburg
1	29867		Sommer	Karlheer	"	16.4.12.	Sprangenberg
2	29868		Tannenbaum	Jos.	"	31.12.11.	Dortmund
2	29869		Spatz	Hermann	"	3.2.12.	Essen
2	29870		Graus	Eustav	"	2.4.07.	Gumbach
2	29871		Horn	Max	"	3.11.04.	Wiesch / Giesen
2	29872		Hornberg	Walter	"	18.7.04.	Essen
2	29873		Silber	Erwin	"	31.1.07.	"
2	29874		Zacher	Josef	"	26.2.00	"
2	29875		Santer	Ernst	"	10.2.06.	Leisburg
2	29876		Kaufmann	Gally	"	5.3.18.	-"-
2	29877		Henz	Heinrich	"	6.2.75.	Leis - Neuwied
2	29878		Blak	Isidor	"	21.8.81	Hofenbach b. Gier
2	29879		Zülich	Walter	"	13.2.95.	Leisburg
2	29880		Kamp	Otto	"	24.2.89.	Witten st. R.
2	29881		Gabel	Alfred	"	1.9.1900	Leislarf
2	29882		Gelig	Hermann	"	27.2.82.	Dortmund
2	29883		Frank	Emil	"	6.1.02.	Thielberg
2	29884		Meisels	Jahob	"	6.1.92.	Dotha " Polen
2	29885		Spinewald	Hans	"	26.1.97.	Wüstensachsen
2	29886		Conitzer	Mohar	"	19.7.03.	Essen
2	29887		Kaufmann	Engen	"	23.8.87.	Leisburg
2	29888		Heidelberg	Wolff	"	3.12.77.	Witten Ruhr
2	29889		Neuberg	Georg	"	12.5.10.	Metthal
2	29890		Kamm	Ernst	"	10.7.88.	Leisburg
2	29891		Kohl	Max	"	4.1.86.	Janow, Pol.
2	29892		Northan	Ferdin.	"	29.3.83.	Rendsburg
2	29893		Müller	Sebald	"	26.7.87.	Meimingen
2	29894		Herg	Gimon	"	0.7.88.	Essen st. Geldern
2	29895		Kaufmann	Hans	"	22.11.12.	Mühlheim Ruhr

Die Deportation

Aufnahmeregister des KZ Dachau,
17.11.1938.

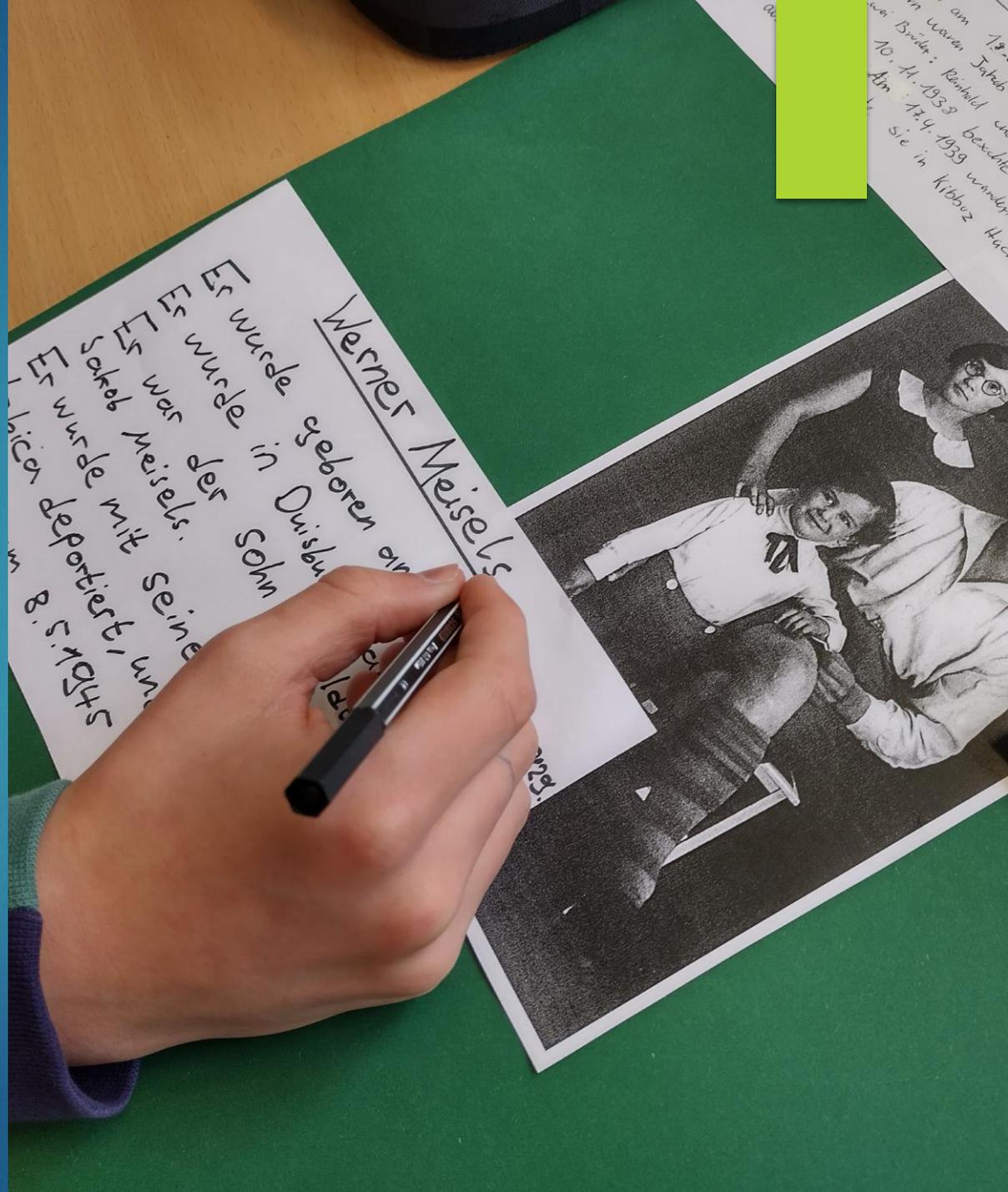
(aus dem Archiv der KZ-
Gedenkstätte Dachau)

Letzte Nachricht der Eltern mit Werners an Berta vom 24.06.1942:



Deutsches Rotes Kreuz - Präsidium Auslandsdienst, Berlin:
Antrag auf Nachrichtenvermittlung, Nachricht verfasst am 12.06.1942.
(Familienbesitz)

Arbeit an den Dokumenten der Familie

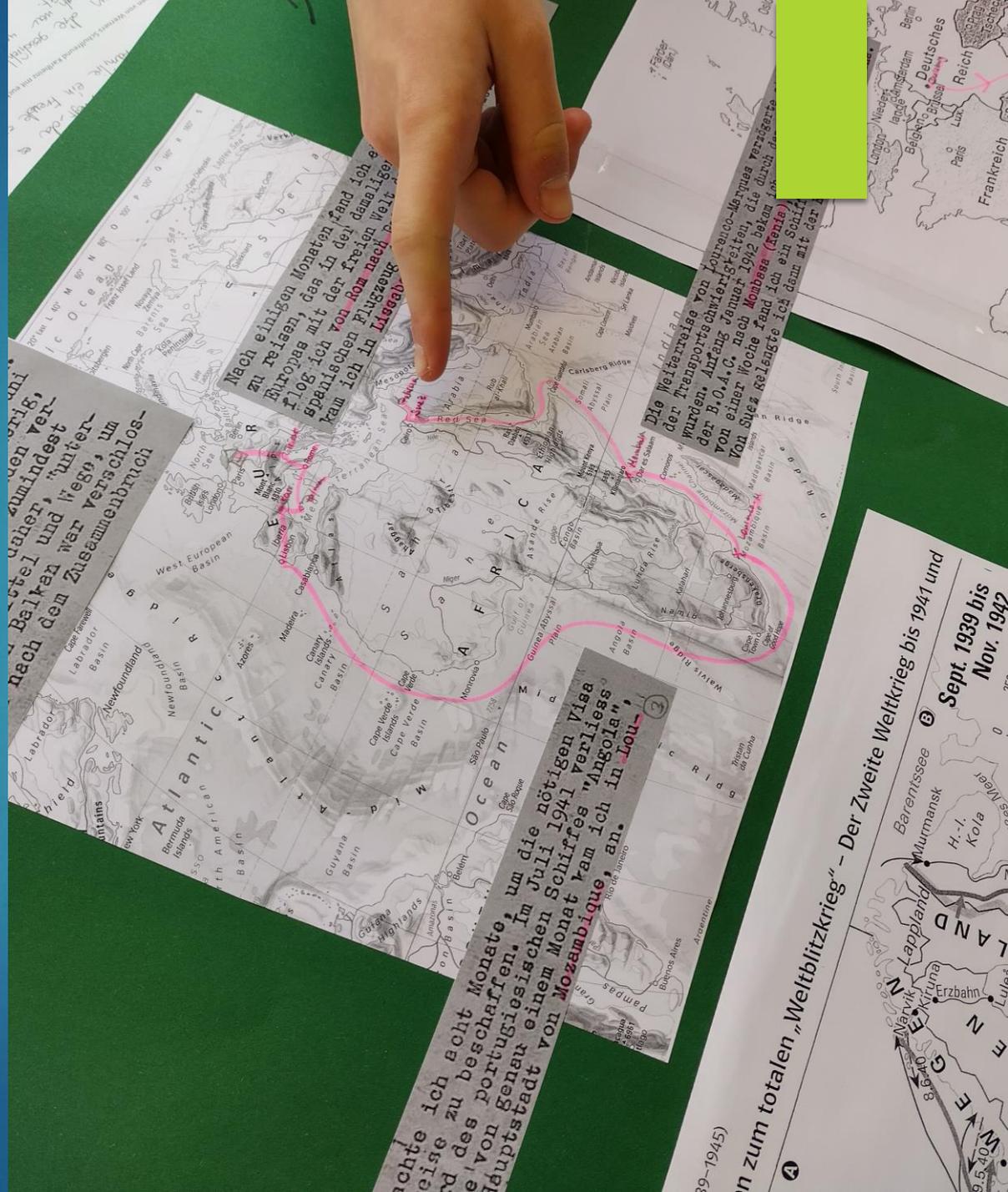


Werner Meisels
Er wurde geboren am
Er wurde in Duisburg
Er wurde der Sohn
Es war der
Jakob Meisels.
Seine
wurde mit
deportiert, un
8.5.1945

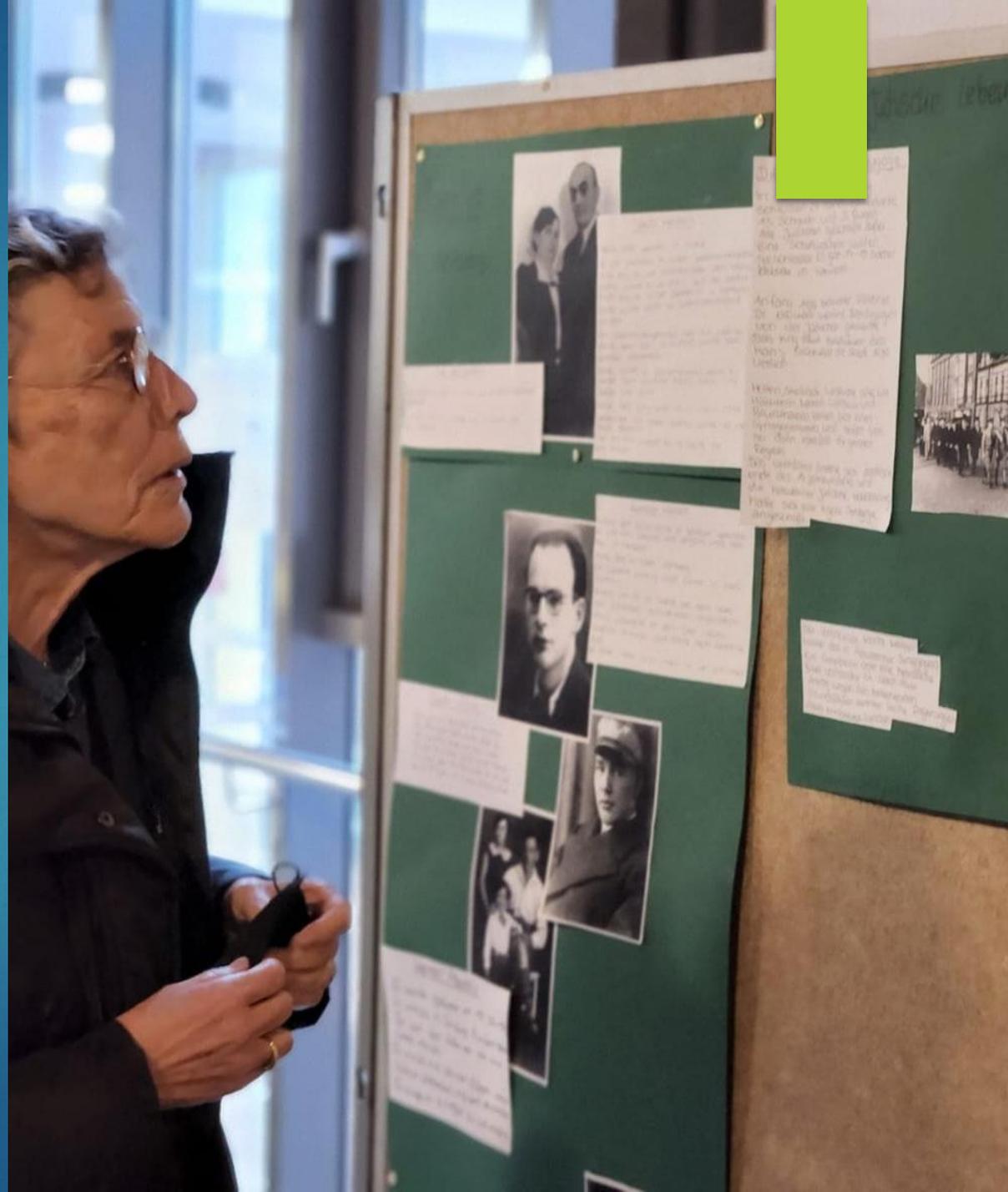


am 1.9.
in warden
Brüder: Reinhold
10. 11. 1939
Am 17.4. 1939
sie in Kibbuz
besuchte
wonnig
Huc

Rekonstruktion der Fluchroute



Michal Reiss
(Tochter Rheinholds)
bei der Ankunft in der
Schule am 1. April 2022



Noga Reiss
(Urenkelin Reinholds)



Zeitzeuge Karlheinz
Bredendiek mit Schülerinnen
und Schülern

von links:

Shimon Mazar (Sohn von
Reinhold),

Karlheinz Bredendiek,

Michal Reiss (Tochter von
Reinhold),

Yiftah Mazar (Sohn von
Reinhold)



Werners Freund erinnert sich



Interview vom 07.04.2022 in
Duisburg (Aufzeichnung:
Christina van Laack)



Die Nachfahren von Reinhold Meisels



von links nach rechts: Elad Mazar (Enkel), Shimon Mazar (Sohn), Yiftah Mazar (Sohn), Noga Reiss (Urenkelin), Michal Reiss (Tochter), Hila Reiss (Enkelin), Ido Reiss (Enkel), Ayala Reiss (Urenkelin), Hagai Reiss (Enkel), Udi Reiss (Schwiegersohn), Eyal Mazar (Enkel), Itay Mazar (Enkel), Ronny Mazar (Schwiegertochter), Yael Abadi Reiss (Frau des Enkels)

“Remembering is not for penance, but its purpose is to be a lighthouse, so nothing like this will happen again” (Ido Reiss, 2022)



ZfE

Schüler



Familie

Zeitzeuge

